



Landjugend

Württemberg-Baden



Laju Langenau beim Cannstatter Volksfest-Umzug



Große Agrarlehrfahrt 2019 nach Schweden – Ein Erlebnisbericht

Tag 1: Hinflug – Kopenhagen – Malmö

Am Sonntag, 01. September 2019 ging es um kurz vor vier morgens für die Ersten los. Mit dem Bus fuhren wir zum Flughafen nach München. Erstes Ziel war Kopenhagen. Dort empfing uns Gudrun, unsere deutschsprachige Reiseleiterin für die nächsten Tage. Nach einem Mittagessen besichtigten wir das wunderschöne Kopenhagen, mit seinen tollen bunten Häusern. Am Abend ging es über die knapp acht Kilometer lange Öresundbrücke nach Malmö in Schweden.

Tag 2: Skanör & Falsterbo – Malmö

Am nächsten Morgen fuhren wir an die Südwestspitze Schwedens nach Skanör und Falsterbo. Am dortigen Strand hatten wir eine wunderbare Kulisse und konnten unsere ersten tollen Eindrücke von Schweden sammeln. Danach ging es weiter nach Vellinge auf den Betrieb Ängavallen. Der biologisch-dynamische Hof mit zirka 350 ha Fläche hält unter anderem Schweine, Schafe und Kühe. Die Besitzer vermarkten alles was sie auf dem Hof produzieren in ihrem Hofladen und in ihrem Hofcafé. In diesem Hofcafé bekamen wir dann noch ein leckeres Mittagessen. Am Nachmittag besichtigten wir Malmö zuerst vom Bus aus und danach führte uns Gudrun durch die Stadt.

Tag 3: Hammenhög – Ales Stenar – Kivik – Malmö

Wir starteten um 8:00 Uhr und fuhren nach Hammenhög. Auf dem Betrieb Gunnarshög erwartete uns schon die Besitzerin Anja mit ihrem Labrador Theo. Anja betreibt einen Ackerbaubetrieb mit zirka 100 ha

Fläche und einer Rapsöl-Produktion. Danach ging es weiter nach Ales Stenar zur größten Steinsetzung in Skandinavien. Bei Regen und Wind schauten wir uns das schwedische Stonehenge an, das ähnlich wie in England aus einem Steinkreis besteht. Nachmittags ging es weiter nach Kivik, wo wir uns Apfelplantagen und eine alteingesessene Mosterei anschauten.

Tag 4: Kullaberg – Dalstorp – Jönköping

Am vierten Tag verließen wir Malmö und es ging weiter in das Landesinnere. Nach einer Rundfahrt auf der Halbinsel Kullen besichtigten wir ein Kraftwerk mit Lachs-zucht. Danach ging es weiter und langsam tauchten am Straßenrand immer wieder die roten Holzhäuser auf, die wir alle aus Filmen wie Michel aus Lönneberga oder Pipi Langstrumpf, kennen. Auf der Fahrt nach Jönköping besichtigten wir noch einen biologischen Milchviehbetrieb. In Jönköping angekommen verabschiedeten wir uns von unserer Reiseleiterin Gudrun und bezogen unsere Zimmer. Abendessen gab es für alle in einem Restaurant direkt am Vätterensee.

Tag 5: Väderstad – Östergötland – Stockholm

Am nächsten Morgen verließen wir Jönköping und es ging weiter nach Väderstad. Dort besichtigten wir den Landmaschinenhersteller Väderstad. Danach trafen wir die neue Reiseleiterin Cecilia. Auf dem Weg nach Stockholm besichtigten wir noch eine Hofkäserei. Der Betrieb Löt Gardsmejeri produziert aus ho-feigener Ziegenmilch verschiedene Milchprodukte, die wir anschließend an die Hofführung probieren durften.

Unbedingt mitmachen bei #wirstehenfürartenvielfalt

Macht mit bei unserer Video-Aktion mit dem Bund Badischer Landjugend e.V. und zeigt, wie ihr euch im Ländle für Artenvielfalt engagiert! Das Volksbegehren Artenschutz ist derzeit in aller Munde und wir wollen zeigen, wie sich der ländliche Raum jetzt schon für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzt. Macht mit, damit möglichst viele erfahren, was in der Landwirtschaft geht! Mehr Infos dazu findest du auf Seite 7.

Freizeit
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei
unter:

www.laju-wueba.de

Ausgabe 4/2019

Tag 6: Stockholm

Unser vorletzter Tag startete wieder um 8:00 Uhr. Wir fuhren vorbei am Schloss Drottningham auf die Insel Ekerö. Dort besichtigten wir einen Ackerbaubetrieb. Auf den zirka 600 ha wird neben Getreide auch Gras für Pferdehalter angebaut. Zudem hat der Besitzer ein großes Recyclingunternehmen für Abfallstoffe wie Holz, Pferdemist und Bauaushub. Danach ging es wieder zurück in das Zentrum von Stockholm, wo uns Cecilia durch das wunderschöne Rathaus führte. Danach konnten wir allein die Stadt besichtigen, bevor es am Abend zu einer geführten Kajaktour ging. Nach dieser sportlichen Stadtbesichtigung ging es für uns in ein Steakhouse, wo wir uns stärkten.

Tag 7: Stockholm – Uppsala – Heimreise

An unserem letzten Tag fuhren wir noch nach Uppsala, wo wir einen Rinderzuchtbetrieb mit zwei Melkrobotern besuchten. Dann hieß es auch schon Abschied von dem wunderschönen Schweden nehmen und wir fuhren zum Flughafen von Stockholm. Dort verabschiedeten wir uns von unserer Reiseleiterin Cecilia und stiegen in unser Flugzeug.

Nach einer ereignisreichen und tollen Woche landeten wir wieder in Deutschland und können auf eine wunderschöne und lehrreiche Agrarlehrfahrt, mit einer tollen Gruppe zurückblicken.

Marina Kirsamer



GWG

Besichtigung einer Lachszeit

Siehst du die Schwiegermutter im See da winken, wink zurück und lass sie sinken!

Koi Zeit: Orange schäle

Wo isch heute Abend eigentlich Zimmerparty?

Musch halt a Fuchs sei!

Hat eigentlich noch einer Cola?

#Unisex WC

10% Verlust → nicht erreicht



Ludwigsburger Gemüseexport gesichert → Skandinavischer Raum erschlossen

Busfahrer: „I've never seen a group like this before!“

INHALT:

Seite 1 + 2

- Große Agrarlehrfahrt 2019 nach Schweden - Ein Erlebnisbericht

Seite 3

- Landjugend taucht in die 20er Jahre ein
- Eine Woche voller Spaß – Kinderfreizeit 2019

Seite 4 + 5

- Weinbaulehrfahrt nach Österreich
- Sommerbesichtigung Weingut Klopfer
- Im Gespräch mit den „Neuen“ – Ausschusssitzung der JungwinzerInnen

Seite 6

- Energie- und Klimadebatte – Arbeitskreise mittendrin: AK JumPo und AK Agrar

Seite 7

- Position zum Volksbegehren Artenschutz „Rettet die Bienen“ in Baden-Württemberg
- Impressum

Seite 8

- Veranstaltungen und Ankündigungen
- Termine Gruppen, Kreise und Landesverband



Landjugend taucht in die 20er Jahre ein

Am 22. August 2019 besuchte die LaJu Wüba die Freilichtspiele Schwäbisch Hall und reiste mit dem Musical „In der Bar zum Krokodil“ in die wilden zwanziger Jahre, die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Mithilfe von verschiedenen musikalischen Darbietungen – von Swing bis Tango – wurde im Musical von die Lebenslust der Menschen und

die zentralen Themen jener Zeit dargestellt. Hierbei waren vor allem die Suche nach Liebe und Glück, die Spaltung der Gesellschaft, die Emanzipation und die Zeit der Inflation von Bedeutung. Diese glorreichen Zeiten endeten jäh mit dem Beginn des Dritten Reichs, so dass die Protagonisten in der Bar zum Krokodil von Reisen in fremde Länder

träumten. Durch diese Reisen sollte ein bisschen Glück ins Leben zurückkehren. Der Abend endete passend zum Musical in einer Bar bei Cocktails und interessanten Gesprächen.

Vanessa Vetter



Eine Woche voller Spaß – Kinderfreizeit 2019

Vom 10.-17. August war wieder eine Woche voller Spaß, toller Erlebnisse und viel Blödsinn angesagt. Mit 14 Kindern und vier Betreuern haben wir das Selbstversorgerhaus in Owen (Teck) unsicher gemacht. Jeden Tag war ein tolles Programm geplant und einmal am Tag wurde mit den Kindern frisch gekocht.

Erholung im kühlen Nass und Wanderung

An unserem ersten Tag haben wir gleich Schutz vor der Hitze im kühlen Nass geholt und es wurde ordentlich im Wasser des Freibads in Kirchheim getobt. Für den Rest der Freizeit wurde das Wetter angenehmer und es blieb den Rest der Woche trocken, wenn wir unterwegs waren. Der Wanderung zur Burg Teck stand also nichts mehr im Weg, außer der lange steile Weg nach oben. Mit motivierten Betreuern kamen alle Kinder ausgepowert oben an und zur Stärkung gab es das eingepackte Vesper.

Mit Energie getankten Kindern ging es in einem Drittel der Zeit des Hinwegs wieder in die Unterkunft.

Besuch von der Geschäftsstelle und der Landesvorsitzenden

Unterstützung bekamen wir einen Vormittag von Sandra und Laura von der Geschäftsstelle die ein Chaosspiel organisiert hatten. Einen Nachmittag hatten wir Besuch von unserer Landesvorsitzenden Meli die mit den Kindern zu Musik im Freien getanzt hat. Danach haben sich alle mit Meli zusammen mit Stockbrot und Grillwürsten gestärkt.

Melkroboter und Rettungswagen

Ein weiterer Programmpunkt war eine Hofführung auf einem Milchviehbetrieb mit Melkroboter. Ein Hofcafé war dem Betrieb angeschlossen. Im Maislabyrinth des Hofes konnten die Kinder sich mit dem Spiel Räuber und Gendarmes austoben. Nachmittags durften wir einen Lehrrettungswagen anschauen und uns wurde einiges über das Katastrophenschutzzentrum erzählt. Hierbei zeigte unser Betreuer Jonathan, was alles in so einem Rettungswagen steckt.

Schatzsuche mit Überraschung und Abschluss

Bei einer Schatzsuche im Wald musste die Gruppe herausfinden was das Ziel des Überraschungsausflugs war. Nach Irren und Wirren wo genau die die Prinzessin denn nun hin geflohen ist, fanden die Kinder heraus, dass es zu Rittersport gehen würde. Mit Schokolade versorgt ging es zur Unterkunft um den bunten Abend vorzubereiten. Die Kinder haben Auftritte einstudiert und konnten den Abend gestalten wie sie mochten. Auch wir Betreuer haben uns eine Einlage für die Kinder ausgedacht.

Nach acht Tagen Spaß und Programm ging die Freizeit zu Ende. Bis es nächstes Jahr für die Betreuer an die Vorbereitungen geht und die Kinder sich wieder auf eine schöne Woche freuen können.

Jana Möglinger



Learning by doing: Jonathan zeigt wie man die Geräte im Rettungswagen nutzt



Chaosspiel mit Sandra und Laura: Blind Pudding füttern und eine Mumie aus Klopapier gestalten



Tanz mit Meli



Mit Mühen hinauf



Mit Leichtigkeit hinab



Weinbaulehrfahrt nach Österreich

Rechts ist's Gas!

Voll stressig der Urlaub

Stäffele nuff, Stäffele na

Teilnehmer: 17. Abfahrt: Mittwoch 6:00 Uhr. Rückkehr: Sonntag 21:00 Uhr. Dazwischen sehr viel Spaß und viel Interessantes über Wein.

Aber der Reihe nach. Im Bus gab es erst mal ein gutes Frühstück. Auf der weiteren Fahrt wurde gefachsimpelt und über die anstehende Ernte diskutiert. Während die Landschaft an den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorbeizog, lernten sich alle kennen und es wurde freudig dem Ziel entgegen gefiebert. Angekommen, ging es direkt zum ersten Betrieb. Beim Weingut Esterhazy wurden die TeilnehmerInnen im Burgenland willkommen geheißen. Esterhazy ist einer der bedeutendsten

landwirtschaftlichen Betriebe im Burgenland mit einem Anteil von ca. 14 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche. Die vorherrschenden Böden bestehen aus Muschelkalk, aus dem filigrane Weine hervorgehen, Schiefer, dieser gibt Mineralität in die Weine, und Kalk-Lehm-Mischböden, die sehr weiche fette Weine hervorbringen. Die Hauptrebsorte des Betriebes ist der Blaufränkisch, also der deutsche Lemberger, eine weitere regionale Rebsorte ist der grüne Veltliner. Am Abend

wurde dann noch das Weingut Lichtscheidl in Eisenstadt besucht. Hier lernten die TeilnehmerInnen zwei weitere regionale Spezialitäten kennen, den Welschriesling und den Zweigelt. Außerdem fand das Treffen mit der Landjugend Burgenland statt, mit deren Mitgliedern man sich bis in die Nacht über die Landjugendarbeit austauschte.

An Tag 2 ging es nach Gols zum Weingut Allacher, hier durften wir den 2018 fertiggestellten Neubau bewundern, der sich hervorragend in das Landschaftsbild einfügt und von dessen Verkostungsräumen man einen wunderbaren Blick auf die Weingärten hat. Dabei fiel allen zum wiederholten Mal eine Kuriosität in den Anlagen auf: Die meisten Wengertzeilen sind kurvig! In den bis zu 800m langen Zeilen ist meist mindestens eine Biegung; diese Kurven rühren von den Flurstücken her, die keine geraden Grenzen kennen. Die Böden in dieser Ecke des Burgenlands bestehen vorwiegend aus Sand-Kieselmisch und Lehm. Bei diesem Familienweingut spielt die Bewässerung der Rebflächen eine große Rolle, es sind etwa 90% der Fläche an eine stationäre Wasserleitung angeschlossen. Groß, größer, Scheiblhofer bzw. Big John, das war das nächste Weingut auf

dem Programm, ein großer Komplex mit vielen Gebäuden auf einem großen Areal verteilt. Das Unternehmen verleiht sich ein ökologisches Ansehen, durch Energie-Autarkie und elektrische Firmenwagen. Nach dem Mittagessen sorgte die Schafzucht der Familie Hautzinger für etwas Abwechslung im straffen Zeitplan. Im Jahr 1996 wurde auf Milchschafe umgestiegen. Inzwischen leben 270 „Damen“ auf dem Hof, die täglich ca. 2 Liter Milch geben. Die gesamte Rohmilch wird vor Ort selbst verarbeitet und als Milch, Käse und Joghurt vermarktet, hinzu kommen Fleisch- und Wurstprodukte aus der eigenen Metzgerei. Das letzte Weingut für diesen Tag war das Weingut Salz. Hier wird, wie bei den meisten Betrieben im Burgenland auf die Maschinenlese und Vertragswinzer gesetzt. Insgesamt verarbeitet der Betrieb 110 ha und dabei nur acht Rebsorten. Es wurde u.a. sehr ehrlich über die aktuelle Weinlage und Probleme im Weinbau diskutiert. Zum Abendessen kehrte man in einem Heurigen ein. Spontan lud der Besitzer zu einem Rundgang durch seinen Mini-Keller ein.

Die Quadratur des Weines lernten wir an Tag 3 beim Weingut Gager in Deutschkreutz kennen. In den 1980ern fing der



Besichtigung beim Weingut Netzl



Baden im Neusiedlersee



Stadtbesichtigung in Wien

Sommerbesichtigung Weingut Klopfer



Das forum.Jungwinzer der Landjugend Württemberg-Baden besichtigte am 24. Juli im Rahmen ihrer Sommerbesichtigung das Weingut Klopfer in Weinstadt. Christoph Klopfer, der Juniorchef des Ecovin zertifizierten Betriebes, begrüßte die 20 JungwinzerInnen

und Weinbauinteressierten der Landjugend. Bei einem Spaziergang zur Luitenbacher Höhe, die im Zuge der Remstalgartenschau entstanden ist, wurden die Weinberge inspiziert und die Gegebenheiten beim Anbau im laufenden Jahr analysiert. Besonders Mehltau und Sonnenbrand stellen die Winzer im Jahr 2019 vor Herausforderungen. Christoph Klopfer stellte dabei die Behandlungsansätze seines Betriebes vor. Im Anschluss wurden der Keller und die Vinothek des Familienbetriebes besichtigt. Als Abschluss stellte Christoph Klopfer bei einem Vesper einige Weine aus seinem Sortiment vor. Vielen Dank für die Besichtigung und den tollen Austausch.

Sandra Stephan



forum.
Jung-
winzer

Interessierst du dich auch für das forum.Jungwinzer und möchtest gerne mehr über die Veranstaltungen und Aktionen erfahren?

Dann melde dich bei der Geschäftsstelle unter 0711/2140131 oder schreibe eine Mail an

landjugend@lbv-bw.de!

Wir nehmen dich dann in den Verteiler auf.

Ich hab ein Recht drauf zu schlafen!

Viele denken bei Big John an Pornos, hat aber nichts damit zu tun...

4 ha Weingut, aber ich bin nur der Manager. Machen alles die Ungarn.

Flurbereinigung wär scho sinnvoll hier

Vater mit 1ha im Nebenerwerb an, inzwischen haben die Kinder das Sagen über 36ha. Diese Familie zeigt, wie man einen Betrieb mitten in der Stadt vergrößern kann ohne, dass es von außen auffällt und man im Inneren wie in einem neuen Keller arbeiten kann. Nach einem amüsanten Austausch ging es zur Genossenschaft Eichenwald Weine in Horitschon. Über 70 Mitglieder verteilen sich auf 400 ha Rebfläche. 2004 wurde außerhalb des Ortes



„In zwei Minuten rollt der Bus!“ – „Nur noch drei Worte mim Chef...“

der Barriekeller und die Abfüllung in einem Neubau untergebracht, der auch zur Repräsentation dient. Nach dem Mittagessen besuchten wir das „Kontrastprogramm“ zu den bisher besuchten Weingütern nämlich das Bioweingut MORITZ. Auf nur 3 ha bewirtschaftet der 1-Personen-Betrieb Blaufränkisch und Zweigelt. Dabei ist der Keller sehr sehenswert und ein Ort zum Verweilen, da er sehr künstlerisch gestaltet ist. Der Besitzer ist Quereinsteiger und hat sich alles selbst beigebracht, hält alles so einfach wie möglich, greift nicht ein, lässt die Weine sich

entwickeln. Zur Abrundung des Programms wurde am Freitagnachmittag im Neusiedlersee gebadet. Am Samstag ging es Richtung Wien mit einem Zwischenstopp beim Weingut Netzl im Carnuntum einem Teil des Weinbaugebiets Burgenland. Dieses Weingut hat den Ausdruck „vorne hui, hinten Pfui“ umgedreht, vorne „ohje kleines und verschachteltes Haus“ und nach hinten raus Richtung Weingärten „hui, ist das schön“. In Wien angekommen, gab es eine kurze Stadtführung, danach Zeit zur freien Verfügung. Abends wurde nochmal gemeinsam

gegessen und der letzte Abend gefeiert. Auf der Heimfahrt machten wir bei Passau auf einem Milchviehbetrieb Halt und besichtigten zum Abschluss diesen, wobei wir der Familie dafür sehr dankbar waren, nicht jeder wäre bereit gewesen seinen Sonntag zu opfern. Insgesamt war es eine spaßige und lehrreiche Ausfahrt mit viel Fachsimpelei und Austausch zwischen Kollegen. Luise Müller



Besichtigung Weingut Gager



Treffen mit der Laju Burgenland



Besichtigung der Genossenschaft Eichenwald Weine

Im Gespräch mit den „Neuen“ – Ausschusssitzung der JungwinzerInnen

Der Weinausschuss lud bei seiner Sitzung am 31. Juli in Neckarsulm die neuen Verantwortungsträger des Weinbauverbandes Württemberg zu seiner Sitzung ein um über die aktuelle Weinbaupolitik zu sprechen und sich auszutauschen. Das sind die „Neuen“: Immanuel Gröniger ist Bezirksvorsitzender des Bezirks „Murr und Bottwartal“ sowie Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands beim Weinbauverband; Nathanael Döbler und Matthias Hechler sind die Bezirksvorsitzenden des Bezirks „Zabergäu und Leintal“. Die TeilnehmerInnen gingen in der Diskussion hauptsächlich auf die Themen

Bezeichnungsrecht, das Volksbegehren „ProBiene“ mit seinen möglichen Auswirkungen auf den Weinbau, und die finanziellen Förderungen im Weinbau ein. Nach einer regen Diskussion fand eine kurze Sitzung statt, bei der anstehende Besichtigungen sowie der Weinausschank bei der Internationalen Grüne Woche (IGW), für den im Januar 2020 die Landjugend Württemberg-Baden zuständig sein wird, besprochen wurden.

Sandra Stephan





AK Jumbo

Zum Arbeitskreis Jugend macht Politik reisten wir von Freitag bis Sonntag 20-22. September nach Hannover. TeilnehmerInnen von WüBa waren dieses mal Anina Pallmann, Lukas Pallmann, Timm Bühler und Christian Leu.

Bevor es allerdings so richtig losging machten wir Landeier so unsere Erfahrung mit dem U-Bahnnetz in einer Großstadt. Nachdem wir uns zusammen mit dem Bundesvorstand so richtig verfahren hatten und an der Endhaltestelle am anderen Ende der Stadt angelangt waren, schafften wir es doch noch mit einer lustigen Taxifahrt halbwegs pünktlich am späteren Abend in unsere Unterkunft ins Naturfreundehaus Hannover.

Beim Arbeitskreis des BDL (Bund der Landjugend) ging es an diesem Wochenende um die zwei großen Sachthemen Engagement und Energie- und Klimawandel. So wurde am Freitagabend noch bis spät in der Nacht an der Ausarbeitung eines Grundsatzpapiers zum Engagement im BDL gearbeitet. Hierbei wurden Forderungen ausgearbeitet, welche wir stellen, um Vereinsarbeit bis an die Basis sprich die Ortsgruppen zu fördern. Aber auch in der breiten Masse soll Engagement mehr gefördert werden. Im Wesentlichen sollen Jugendliche die sich engagieren im ländlichen Raum stärker gefördert werden und dies in verschiedenen Bereichen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Energie- und Klimawandels. So ging es am Vormittag mit Sven Frederic Andres

, Projektleiter der Hochschule Hannover um Mobilität und die Prozesse dahinter. Ein sehr schwieriges und komplexes Thema, wie wir alle feststellen mussten und mit welchem wir uns in Zukunft stärker auseinander setzen müssen. Das Thema bot natürlich viel Diskussionsstoff: Stichwort Energiewende, Elektromobilität, Zukunft Deutschland. Am Nachmittag machten wir einen Klima-Workshop mit Eckhard Steinmüller von JANUN Hannover e.V. Er zeigte uns dabei spielerisch auf was sich wohl in Zukunft in unserem Alltag verändern wird. Zum Schluss trugen wir die Punkte noch zusammen um bei weiteren Treffen diese weiter ausarbeiten zu können.

Scherben bringen Glück

Daher fuhren wir am Abend auf den Polterabend der stellvertretenden Landesvorsitzenden und des stellvertretenden Landesvorsitzenden der Niedersächsischen Landjugend. Dieser fand irgendwo im Nirgendwo in Niedersachsen statt, und wir bekamen hier die Polterbräuche des Nordens zu sehen. So wurde die Hose des zukünftigen Bräutigams verbrannt und zusammen mit einer Flasche Korn vergraben und die

Schuhe der zukünftigen Braut wurden mit langen Nägeln an die Giebelwand der Scheune genagelt.

Gefeiert wurde nach Landjugend-Stil bis tief in die Nacht.

Sonntags erhielten wir noch eine Stadtführung durch Hannover –Ein Vormittag mit der Niedersächsischen Landjugend. Die Messestadt Hannover wurde uns in den verschiedenen Zeitepochen und Entwicklungsschritten gezeigt.

Christian Leu



Foto: Sebastian Schaller

AK Agrar

Am 28.09.2019 traf sich der Arbeitskreis Agrar in Saarbrücken zum Thema Klimaschutz in der Landwirtschaft. Mit auf dem Programm stand aber auch noch ein Vortrag von Simon Keelan von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung über Agrarumweltmaßnahmen nach dem niederländischen System. Dort stellen einzelne Gebiete einen Antrag für eine sinnvolle Umweltmaßnahme in ihrer Region. Das erspart viel organisatorischen Aufwand. Unter anderem die Bezahlung und die Kontrollen werden von einem Kollektiv verwaltet. Allerdings können nicht alle Landwirte an diesem System teilnehmen, da sie keine geeigneten Flächen haben, um effektiv die Maßnahmen zu erfüllen. Anschließend diskutierten wir wie kann man den Klimaschutz in der Landwirtschaft verbessern bzw. wie wir Landwirte noch effektiver selbst was fürs Klima machen können, sei es durch Gülleensäuerung, wie es in Dänemark der Fall ist, oder durch Belüftungssysteme.

Am Abend sind wir von der Landjugend in Saarbrücken zu einer Betriebs-

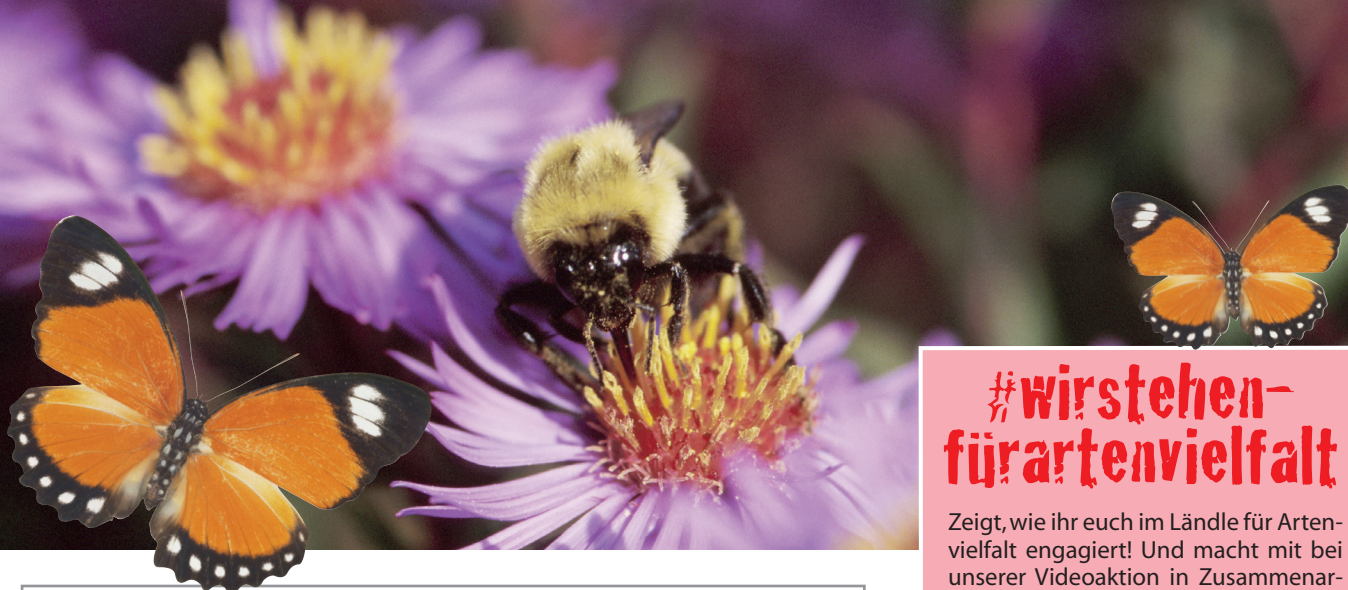
besichtigung eingeladen worden. So wie der Austausch mit einem Vertreter vom Ministerium, beim gemütlichem Abendessen. Bei dem Betrieb handelte es sich um den Gut Hartungshof in Kleinbittersdorf. Mitten auf einem Berg von über 400 Metern über NN liegt der Betrieb der Familie Kessler. Dort halten sie Dressurpferde und bieten auch Unterkunft für Freizeitpferde an. Neben den Pferden, verdient Kessler sein Geld noch mit dem Ackerbau. Um die 400 Hektar Land bearbeitet er, wovon rund 300 Hektar sein Eigenland sind. Auf seinem Acker kann man dann Weizen, Gerste, Hafer, Lein und Hanf vorfinden. Die Hanglagen und der Boden erschweren die Feldarbeit massiv, sodass er bei seinen Maschinen keine Verschleißteile hat, sondern mit Bruch kämpft. Der Boden hat einen hohen Anteil an Ton, von bis zu 50%, und man spricht von einem Minutenboden, da er am Mor-

gen zu nass und am Abend zu trocken zum Bearbeiten ist. In der hofeigenen Ölmühle wird der selbstangebaute Hanf und Lein zu Öl verarbeitet und genau neben der Mühle gibt es noch eine Marmeladenmanufaktur, die besondere Sorten vermarktet, welche man nur in den umliegenden Supermärkten kaufen kann.

Die Landesverbände tauschten sich weiterhin gegenseitig über demnächst anstehende Aktionen aus und erzählten wie die vergangenen gelaufen sind. Allgemeine Themen wie das grüne Kreuz und Artenvielfalt wurden ebenso thematisiert.

Hans-Martin Ruhland und Anna Hollenbach





#Wirstehen-fürartenvielfalt

Zeigt, wie ihr euch im Ländle für Artenvielfalt engagiert! Und macht mit bei unserer Videoaktion in Zusammenarbeit mit dem Bund Badischer Landjugend!

So geht's:

- Sucht euch eine passende Location für euer Video (Wiese, Acker, ...)
- Stellt euch vor und erläutert kurz, wie ihr euch für Artenvielfalt engagiert
- Jedes Video endet mit dem Satz: „Wir stehen für Artenvielfalt!“
- Videodauer: max. 30 Sekunden, achtet dabei auf einen guten Ton und ein gutes, stabiles Bild
- Schickt das Video an Laura von der Geschäftsstelle (holland-cunz@lbv-bw.de)

Position zum Volksbegehren Artenschutz „Rettet die Bienen“ in Baden-Württemberg

Ja zu Artenvielfalt – Nein zum Volksbegehren

Wir, die Landjugend Württemberg-Baden e.V., sprechen uns klar für den Erhalt bzw. die Erhöhung der Artenvielfalt in Baden-Württemberg aus. Zugleich lehnen wir das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ klar ab.

Die baden-württembergischen JungwinzerInnen und JunglandwirtInnen wollen in diesem Schreiben zum intensiven Auseinandersetzen mit den Forderungen des Volksbegehrens aufrufen.

Wir Landwirtinnen und Landwirte in Baden-Württemberg leisten einen wichtigen Beitrag für den Erhalt unserer Kulturlandschaft sowie für unsere Gesellschaft. Wir produzieren hochwertige Lebensmittel und nachwachsende Rohstoffe und sichern somit die Lebensgrundlage der Bürgerinnen und Bürger. Die Realisierung der Forderungen von Pro Biene würde nicht nur unser Handeln und Wirtschaften einschränken, sondern auch das Aus für viele Familienbetriebe bedeuten. Die Forderungen sind überzogen und realitätsfern und können in diesem Ausmaß nicht umgesetzt werden, ohne landwirtschaftliche, wirtschaftliche und persönliche Verluste bekennen zu müssen. Ebenso für das Land Baden-Württemberg: allein die Ausweitung des Ökolandbaus auf 40% würde das Land mindestens 100 Millionen Euro pro Jahr kosten.

Unsere Junglandwirtinnen und Junglandwirte sind sich dem Einfluss der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf Natur und Umwelt durchaus bewusst. Naturschutz kann nur im Zusammenspiel mit Landwirtschaft stattfinden. Bäuerinnen und Bauern in Baden-Württemberg leisten bereits heute einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Land. Das Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) oder der Vertragsnaturschutz sind nur zwei Beispiele. Zusätzliches Engagement zeigen unsere Junglandwirtinnen und Junglandwirte im Verband zum Beispiel mit dem Bau von Insektenhotels während der Jubiläumsaktion des Bundes der Deutschen Landjugend.

Der Schwund von Arten ist allerdings nicht allein der Landwirtschaft zuzuschreiben. Klimawandel, Landschaftszerschneidung und der daraus resultierende Verlust von Lebensräumen sind weitere Ursachen für den Artenschwund. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel sind unsere Landwirte darauf angewiesen, bei Extremwetterlagen oder Schädlingsbefall spontan und flexibel reagieren zu können, um Ernteausfälle zu verhindern. Mit pauschalen Vorgaben und Reduktionen in Bezug auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist dies nicht mehr möglich. Generell müssen Ansätze entwickelt werden, die unsere Wirtschaft und Gesellschaft miteinbeziehen. Denn Naturschutz und Maßnahmen zum Erhalt unserer Lebensgrundlage gehen uns alle an.

Wir fordern daher machbare Ansätze und eine engere Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Verbote und Einschränkungen für landwirtschaftliche Betriebe sind nicht zielführend und nehmen unseren Landwirten jeglichen Handlungsspielraum und Zukunftsperspektive.

Jetzt sind wir alle gefragt – jede/r Einzelne kann (und muss) einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten! Das Volksbegehren in dieser Form würde das Gegenteil seiner gesetzten Ziele bewirken.

Kontakt: Agrarreferentin Laura Holland-Cunz
0711 2140 134 | holland-cunz@lbv-bw.de



BreitSeite

IMPRESSUM:

Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden e.V.
Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230
Email: landjugend@lbv-bw.de
Homepage: www.laju-wueba.de

Redaktion: Rebecca Symanzik
Anna Hollenbach
Annika Joos
Jennifer Handrich
Sandra Schwenk
Philipp Ritz
Friederike Frohwerk

Nächste Redaktionsteamsitzung:
24. Oktober 2019

Redaktionsschluss: 13. November 2019

Druck: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

Versand:
Staufen Direktwerbung GmbH
Siemensstr. 11, 73117 Wangen



Landjugend
Württemberg-Baden

Anmeldung

Unter www.laju-wueba.de
Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de

Absender:

Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart

**Laju klärt auf:
Was bedeutet eigentlich**

„Cronut“?

Ein Cronut ist ein Croissant-ähnliches Gebäck, das die Form eines Donuts hat. Der Cronut wurde in New York erfunden und löste dort einen riesen Hype aus.

Lohnenswerte Ankündigung

Winterdelegiertentagung

Am **7. und 8. Dezember 2019** findet die Winterdelegiertentagung **mit Vollwahlen in Böblingen** statt. Es erwarten euch ein Workshop zum Thema Dorfabendtheater und ein Seminar zum Thema effiziente Mikroorganismen, außerdem ein reger Austausch mit anderen Lajus und viele Informationen rund um die Landjugendarbeit im Verband.

Eine **Einladung** mit Delegiertenschlüssel und dem Protokoll der letzten Versammlung erhaltet ihr fristgerecht **im November**. Bitte haltet euch den Termin frei und entsendet die volle Anzahl an Delegierten. Weitere Mitglieder über die Delegiertenzahl hinaus sind natürlich immer herzlich willkommen.

Mehr Infos zu den
Veranstaltungen
erhaltet ihr auf
[www.laju-wueba.de!](http://www.laju-wueba.de)

